



## Alltags-Pathologie

Keine Ahnung, ob es so "richtig" ist, aber egal ... ich hatte einfach mal richtig Lust dazu, es auszuprobieren. 8-)

\*

Der Junge tanzte fröhlich  
den Weg zur Waldorfschule.  
Ich erblickte seinen Geigenkasten,  
direkt vor meinem linken Auge,  
zu spät.  
Abends erzählte ich meinem Mann  
von dieser verrückten „Begegnung“  
und wir lachten gemeinsam.

Die Kindergärtnerin erblickte  
mich am nächsten Nachmittag.  
Mein linkes, blaues Auge blickte  
sie fröhlich zwinkernd an,  
als ich ihr die Sache  
mit dem schwingenden Geigenkasten  
erklären musste.  
Ich schnappte mein Kind und lachte ...  
immer noch.  
Sie irgendwie nicht.

Abends erzählte mein Mann  
von seiner seltsamen Begegnung  
mit unserer Nachbarin.  
Und ich grinste ein wenig.

Die nette Dame vom Amt  
für soziale Dienste  
war zwei Tage später wohl zufällig  
in unserer Nähe.  
Lächelnd gab sie mir ihre Karte,  
bat höflich darum,  
mein Kind ebenfalls  
kurz begrüßen zu dürfen.

Auch ihr erzählte ich die Geschichte  
vom Geigenkasten. Ohne Lächeln meinerseits.  
Zum Abschied sagte ich ihr nur kurz,  
wie ungerecht es doch gewesen war,  
dass er ausgerechnet mich traf ...

Geschrieben am 16.03.2012 von lady-in-black  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftsteller Forum

## Alltags-Pathologie

und nicht den kleinen Jungen,  
den man später  
tot im Kühlschrank fand.

\*

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).